

Die alten Geschlechter von Aarbug [Fortsetzung]

Autor(en): **Hottiger, Otto**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Aarburger Neujahrsblatt**

Band (Jahr): - **(1993)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-787504>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die alten Geschlechter von Aarburg

Otto Hottiger, Aarburg

Beginnend mit dem Neujahrsblatt 1989 wurden die Wappen der alten Geschlechter von Aarburg vorgestellt. Der Verfasser des im Neujahrsblatt 1989 zu dieser Thematik erstmals erschienenen Beitrages, Herr Dr. Schweizer, gab einleitend Erläuterungen über die Herkunft der Wappen, sowie über die Symbolik von Farben und Figuren. Dem interessierten Leser wird empfohlen, diese Erläuterungen nachzulesen, um dadurch zu einem vertieften Verständnis über das, was ein Wappen auszusagen vermag, zu gelangen. Wir zitieren an dieser Stelle Dr. Schweizer: «Die Farben und Figuren eines Familienwappens sind in der Regel nicht willkürlich gewählt, sondern weisen auf hervorstechende Eigenschaften des ersten Trägers hin, wie zum Beispiel auf die Teilnahme an einem Kreuzzug oder die Wahl in ein wichtiges Amt.»

Auch auf die Gefahr hin, bereits früher Gesagtes zu wiederholen, sei daran erinnert, dass die ersten schriftlichen Aufzeichnungen über die Namen der Aarburger Bürgergeschlechter aus der Zeit des frühen 16. Jahrhunderts stammen, und dass diese Aufzeichnungen in den von den Geistlichen geführten «Tauf-, Kopulations- und Totenrodeln» erfolgten. Nebenbei gesagt: diese allerdings meist sehr mühsam lesbaren Aufzeichnungen werden im Gemeindearchiv aufbewahrt. Vielleicht ergibt sich Gelegenheit, in einer späteren Nummer des Neujahrsblattes «gwundershalber» einen Abdruck aus diesen Rodeln erscheinen zu lassen.

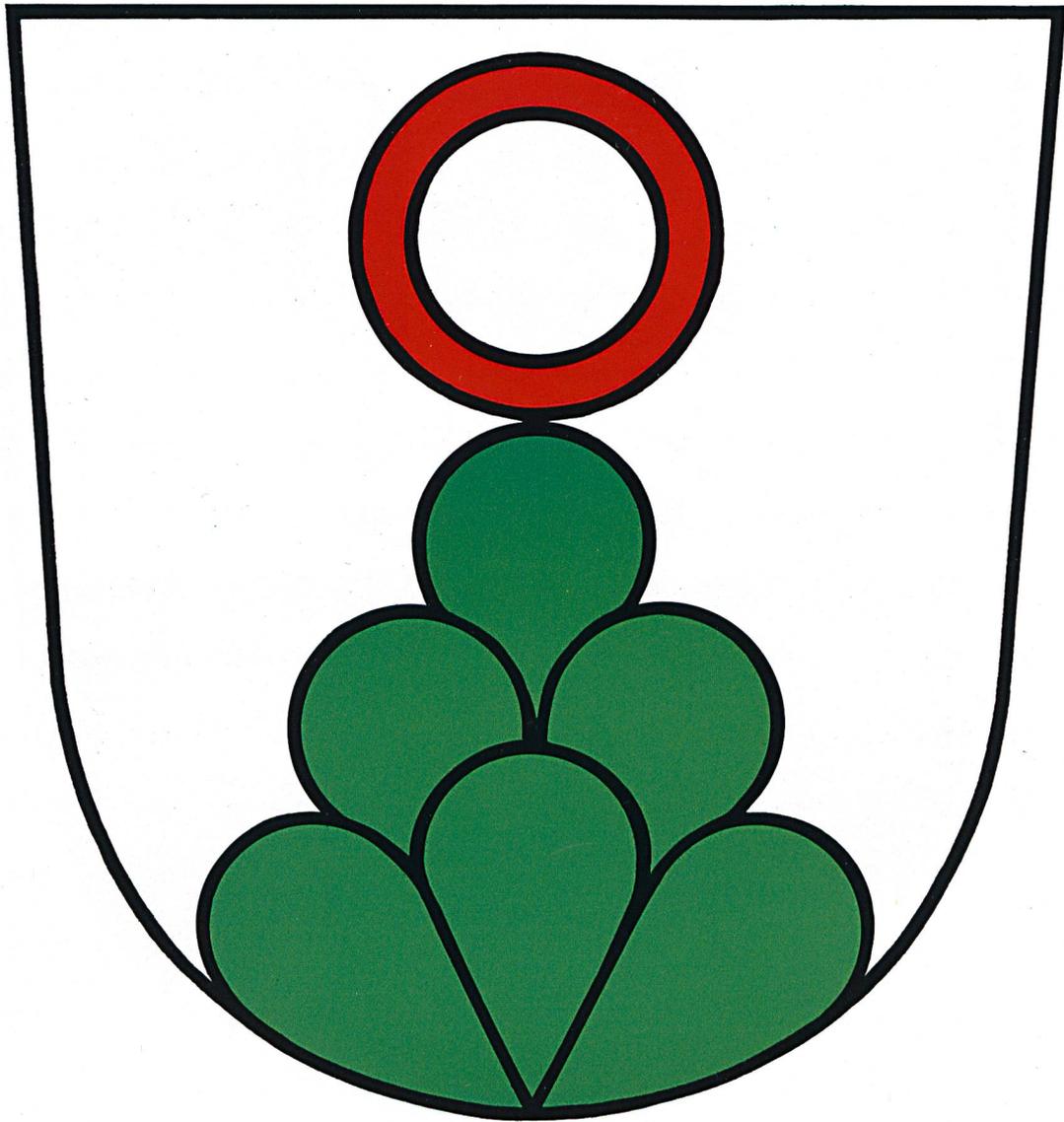
Nachstehend lassen wir die Wappen derjenigen Bürgergeschlechter erscheinen, die zu den älteren zu zählen sind.

Grossmann



1585

Spiegelberg



1565

Reinli



1570

Niggli



1578